Rücktritt des Kabinetts Schober.

tu. Wien, 26. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Bundeskanzler Dr. Schober hat dem Bundespräsidenten Dr. Hainisch die Demission des Kabinetts überreicht. Bereits morgen soll die Neubildung des Kabinetts vorgenommen werden. Allgemein rechnet man damit, daß Schober auch an der Spitze des kommenden Kabinetts stehen wird.

Das Garantieabkommen.

tl. Rotterdam, 26. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Aus London wird berichtet: Heute abend wurden zwischen Lord Curzon und dem Grafen Saint Aulaire die Besprechungen wegen des französisch-englischen Abkommens begonnen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, daß Poincaré vollständige, doch ziemlich dehnbare Instruktionen an den französischen Botschafter gerichtet habe, die diesen bevollmächtigen sollen, mit dem britischen Staatssekretär unumschränkt und entgegenkommend zu verhandeln.

Die deutschen Zahlungen.

Paris, 26. Januar. Vormittags fand unter dem Vorsitz Poincarés ein Kabinettsrat statt. Die Regierung beschloß, die Kammer zu ersuchen, die Debatte über die von Deutschland zu erstattenden Ausgaben auf die Tagesordnung für die morgige Sitzung an die zweite Stelle zu rücken. In erster Linie werde über die Sanierung der Banque industriel de Chine verhandelt.

Paris, 26. Januar. Bei dem Frühstück der Vereinigung für Handel und Industrie erklärte der Vertreter Frankreichs im Reparationsausschuß Dubois, dem „Echo de Paris" zufolge, die Reparationskommission habe die Pflicht, den Vertrag und den Londoner Zahlungsplan getreu ausführen zu lassen. Vielleicht werde sie einmal gezwungen, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen. Das werde sie tun. Aber solange nicht bewiesen sei, daß Deutschland (daß das gesamte Deutschland — betonte Dubois mit besonderem Nachdruck), vorübergehend nicht in der Lage sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen, müßten seine Verbindlichkeiten lückenlos erfüllt werden.

*

Paris, 26. Januar. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten wählte mit 15 gegen 14 Stimmen Senator Doumergue zum Vorsitzenden. Die 14 Gegenstimmen sind für den Senator Selves abgegeben.

Paris, 26. Januar. Der Heeresausschuß der Kammer nahm, nachdem der Kriegsminister seine Erklärung über die Ernennung des Generalinspekteurs beendet hatte, die Tagesordnung an, worin festgestellt wird, daß der Generalinspekteur unmittelbar dem Kriegsminister untersteht, daß er dagegen dem Generalstabschef der Armee für die Organisation, Instruktion und Mobilmachungsfragen übergeordnet ist. Der Ausschuß billigt die Bestimmungen als im Einklang stehend mit den Regeln der militärischen Rangordnung.

Das Flottenabkommen.

Washington, 26. Januar. Die Schiffahrtskommission prüfte den gesamten Text des Flottenabkommens, woran sie einige Aenderungen in der Form vornahm. Der Text ist nunmehr endgültig, ausgenommen die Befestigung der Inseln im Stillen Ozean, worüber man noch die Antwort von Tokio erwartet. Man wies bei der japanischen Regierung auf die Dringlichkeit der Antwort hin.

Die Schantungbahn.

Paris, 26. Januar. Nach einer Havasmeldung aus Washington sollen bei einer Besprechung im Weißen Hause Harding und Hughes dem chinesischen Gesandten ihre Vorschläge für die Regelung der Frage der Schantungbahn gemacht haben, der einzigen Frage, worüber die chinesische und japanische Delegation noch keinen Beschluß gefaßt hätten.

Arthur Nikischs Bestattung.

lp. Leipzig, 26. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Heute Nachmittag 2 Uhr fand die Einäscherung der Leiche Arthur Nikisch's statt. Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen war die vorangegangene Trauerfeier nur im engsten Kreise vorgesehen. Dessen ungeachtet vermochte die Halle des Krematoriums die Zahl der Trauernden kaum zu fassen. Die Mitglieder der Leipziger Stadt- und Gewandhausorchester waren fast vollzählig erschienen. Mit einem Vorspiel aus Parsival begann die Feier. Hierauf richtete der Sohn des Verstorbenen die letzten Abschiedsworte an den Heimgegangenen. Weitere Trauerreden wurden auf Wunsch der Familie nicht gehalten. Umso eindrucksvoller und bewegter war das Spiel von 12 Trappisten unter Leitung von Professor Klengel, der dem Verstorbenen eine eigene Komposition widmete. Dann sank der von Blumen bedeckte Sarg in die Tiefe.

Selbstmordversuch Grupens. Der in der Kleppelsdorfer Mordsache zweimal zum Tode verurteilte Architekt Grupen unternahm im Gerichtsgefängnis einen Selbstmordversuch. Er versuchte sich zu erhängen, konnte aber durch das rechtzeitige Hinzukommen der Gefängnisbeamten gerettet werden.

Der Brand des Friedrichtheaters in Dessau ist auf einen Schaden in der Heißluftheizung zurückzuführen. Die Flamme schlug durch eine schadhafte Stelle der Heizungsanlage und brannte die Bühne an. Das Künstlerpersonal ist dadurch hart getroffen, daß es im Falle eines Brandes als entlassen gilt. Ein Kuratorium entschied sich für den Wiederaufbau des Theaters.

Tages-Neuigkeiten.

Das deutsche Flugwesen.

Am Mittwoch wurde von dieser Vortragsreihe in der Universität der zweite Vortrag von Marinebaurat a. D. Coulmann gehalten. Das Thema war das Zustandekommen des Motorfluges, Gleitfluges und Segelfluges, die Strömungsverhältnisse der Luft und die Stabilitäts- und Steuerfragen. Ein klares Strömungsbild und kleine einfache Modellversuche machten die Entstehung von Auftrieb und Widerstand verständlich. Die stabilisierende Wirkung der festen Schwanzflossen, die Wirkung des Höhen-, Seiten- und Querruders wurden eingehend behandelt, sowie der Gleitflug und im Gegensatz zu ihm der Segelflug in ihrer Wirkungsweise erklärt unter besonderer Berücksichtigung des Rhönsegelflugwettbewerbes des letzten Jahres. Der Vortragende führte die wesentlichen Gesichtspunkte des gesamten Aufbaues verschiedener Typen vor und behandelte in einer kurzen Zusammenfassung verschiedene bauliche Ausführungsformen. Eingehende Bruchversuche zur Prüfung der Baufestigkeit berechtigen uns zum Vertrauen auf die Erzeugnisse der deutschen Flugtechnik, und dieses ist von großer Bedeutung, um einer künftigen Entwicklung des Luftverkehrs den Boden vorzubereiten. Die sehr interessanten Filmvorführungen brachten die Bewegung eines Querruders im Fluge, wobei die Wirkung auf das Flugzeug deutlich zu beobachten war, ferner zwei höchst malerische Prüfungen von Wasserflugzeugen im Seegang, einige Flüge aus dem Segelflugwettbewerb der Rhön und einen Blick in die Montagetätigkeit eines großen Flugzeugwerkes.

Das allgemeine Interesse für die Veranstaltung zeigte sich in noch höherem Maße als beim ersten Abend. Obwohl der Saal überfüllt war und ein großer Teil der Zuhörer stand, mußte etwa 200 verspäteten Gästen der Zutritt verwehrt werden. Die für die Besichtigung der Sammlung ausgegebenen Karten konnten kaum allen Wünschen gerecht werden.

Autobusverkehr.

Von der Hamburger Hochbahn A.-G. wird uns geschrieben: Aus den Kreisen der Anwohner der Straßen, die von der Autobuslinie der Hochbahngesellschaft durchfahren werden, sind Klagen laut geworden, daß infolge des Autobusbetriebes Erschütterungen in den Häusern wahrnehmbar wären. Besonders seitdem festgefrorener Schnee auf den Straßen liegt und dadurch vielfach eine holperige Fahrbahn entstanden ist, haben sich diese Klagen vermehrt. Ein Witterungswechsel würde daher den meisten Beschwerden abhelfen. Selbstverständlich würde auch eine Verminderung der Fahrgeschwindigkeit helfen, obwohl diese nicht im Verkehrsinteresse liegt. Die Hochbahngesellschaft wird, solange der Frost andauert, vorübergehend eine Fahrplanänderung vornehmen, sodaß die Wagen langsamer fahren. Le der läßt es die vorhandene Anzahl betriebsfähiger Wagen nicht zu, bei verlängerter Fahrzeit die Linie in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Die Wagen werden daher vorübergehend nur zwischen Schlump—Ecke Grindelallee und Bahnhof Landwehr verkehren.

Wenn bei dieser Gelegenheit die Vermutung ausgesprochen ist, die Autobusse der Hochbahngesellschaft wiesen technische Mängel auf oder sie seien zu schwer, so ist dies irrig. Die Wagen entsprechen vielmehr dem neuesten Stande der Technik. Sie haben auf der Automobil-Ausstellung in Berlin im Oktober v. J. wegen ihrer guten Konstruktion und Ausführung besonders gut abgeschnitten; auch sind die Wagen nicht schwerer, sondern leichter als entsprechende Wagen in den übrigen europäischen Großstädten.

*

Die Autobus-Linie Bahnhof Landwehr—Hochbahnhaltestelle Schlump wird von heute ab nur zwischen Bahnhof Landwehr und Schlump, Ecke Grindel (Haltestelle der Linie 27), betrieben.

Hamburger Märkte.

Fische.

Berichte vom 26. Januar.

Hamburg. Zufuhr: 7800 Pfund Seefische. Erwartet werden drei Dampfer. Amtlich bezahlte Auktionspreise: Schellfisch I 10,20; II 8,05; III 7,25—7,50. Kabeljau I 5,30—5,35; II 4,70; III 4,55—5,00. Scholle II 12,00; III 9,25. Heilbutt I 26,00; III 15,25. Steinbutt I 38,00; II 33,50; III 15,00. Köhler 4,70 ℳ pro Pfund.

Cuxhaven. Zufuhr: 35 500 Pfund. Erwartet werden vier Dampfer. Amtlich bezahlte Auktionspreise: Schellfisch I und II 10,51; III 6,50 bis 7,01; IV und V 4,68—4,83. Kabeljau I 5,41—5,84; II 4,44—4,89; III 4,00—4,51. Heilbutt I 23,40; II 21,80. Seezunge I 31,00. Steinbutt I 33,40; II 28,10. Tarbutt I 17,00. Köhler 3,85—4,00 ℳ pro Pfund.

Altona. Zufuhr: 70 200 Pfund Seefische. Erwartet werden drei bis fünf Dampfer. Amtlich bezahlte Auktionspreise: Schellfisch I 10,50 bis 11,50; II 9,15—9,30; III 3,25—8,00; IV 4,67—5,20; V 4,28—5,10. Kabeljau I 4,95—5,24; II 4,90—5,35; III 3,55—5,31. Scholle I 12,00; II 18,25—15,25; III 10,50. Heilbutt I und II 17,00—26,00. Seezunge I 25,00—40,50; II 29,00—32,00; III 15,75. Steinbutt I 40,25—47,00; II 33,00—42,75; III 23,50—27,25. Tarbutt I 20,00—27,00; II 13,50—14,50. Makrelen 14,75. Heringe 7,50—10,00. Köhler 3,82—4,31 ℳ pro Pfund.

Erhöhung der Zeugen- und Sachverständigen-Gebühren. Die Gewerbekammer teilt mit, daß auf ihre Eingabe von der Senatskommission für die Justizverwaltung die Nachricht eingegangen ist, daß seitens des Reichsjustizministers dem Reichsrat der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Aenderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige, vorgelegt wurde, wonach die Zeugengebühren auf 1 ℳ bis 8 ℳ, der Höchstbetrag der Sachverständigengebühren auf 15 ℳ, bei besonders schwierigen Leistungen auf 30 ℳ für jede angefangene Stunde heraufgesetzt werden soll.

Ein Vortrag des Reichsverkehrsministers in Hamburg. Der Reichsverkehrsminister, Exzellenz Groener, wird am Dienstag, 31. Januar, abends 8 Uhr, im Hörsaal B der hamburgischen Universität in einer Versammlung des Norddeutschen Hansa-Bundes, E. V., über „Die Reform der Reichsbahn" sprechen. Eintrittskarten sind zu haben bei Käse, Tietz und Wichers.

Todesfall. Der langjährige Besitzer des Eden-Theaters, Heinrich Martens, der früher Eigentümer des Kaffee Savoy am Hauptbahnhof, des Kaffeehauses Union an der Reeperbahn und des Hotels Stadt Kiel in Altona war und das Eden-Theater im Februar 1911 übernommen hatte, ist an den Folgen eines Schlaganfalls, den er vor etwa zwei Jahren erlitten hat, im 58. Lebensjahr gestorben. Die Beisetzung erfolgt am Sonnabend.

Elektrisierung der Alstertalbahn. Wie den Gemeinden mitgeteilt worden ist, sind die Verhandlungen über die Beschaffung von 6 Millionen Mark, die für die Elektrisierung der Alstertalbahn erforderlich sind, zum Abschluß gelangt. Die Summe ist zu gleichen Teilen von dem preußischen Staat, der Provinz Schleswig-Holstein und dem Kreis Stormarn übernommen. Die an der Bahn interessierten Gemeinden und Terrain-Gesellschaften haben den vom Kreis festgesetzten Zuschuß bewilligt und auf dem Anleihewege beschafft.

o. **Die Lohnbewegung der Konditoren.** Der Schlichtungsausschuß hatte in der Lohnbewegung der Konditorgehilfen einen Schiedsspruch abgegeben, der den Gehilfen erhöhte Wochenlöhne von 420 bis 580 ℳ zusprach. Die Gehilfen hatten den Schiedsspruch angenommen, während die Arbeitgeber wegen der bedeutenden Erhöhung der Löhne sich ablehnend verhielten. In einer jetzt abgehaltenen Gehilfenversammlung wurde beschlossen, um neue Verhandlungen nachzusuchen, um die Lohnbewegung auf friedlichem Wege zu erledigen. Sollten die Arbeitgeber sich weiter ablehnend verhalten, will die Gehilfenschaft betreffs Durchführung des Schiedsspruchs weitere Maßnahmen beschließen. Für die in den Bäckereien beschäftigten Konditoren ist die Lohnfrage geregelt, sie erhalten in den Betrieben die gleichen Löhne wie die Bäcker.

Neue Glocken. Am Sonntag, 29. Januar, morgens 10 Uhr, wird in der Heiligengeistkirche, Hufnerstraße, ein Festgottesdienst stattfinden, in dem zum ersten Male die neuen Glocken läuten werden.

—d. **Auf der Spur des Trittauer Mörders.** Der der Ermordung des Schuhmachermeisters Scharnberg in Trittau verdächtige Schuhmachergeselle Jakob Gustav Fischer hält sich allem Anschein nach in Hamburg auf. Es ist bereits festgestellt, daß er unter dem Namen Johann August Bergmann, geboren 16. Mai 1897 in Marienburg, reist. F. hat sich doch schon länger in Hamburg-Altona und Umgebung aufgehalten. Am 21. Dezember hat er sich in Hamburg, am 5. Januar in Altona und am 15. Januar in Bergedorf in Schutzhaft begeben und dort genächtigt. Seine Beschreibung steht nunmehr genau fest. Er ist 1,61 Meter groß, schlank, hat hellblondes Haar, Anflug von Schnurrbart, gewölbte Augenbrauen, blaugraue Augen, eingedrückte wellige Nase. Der linke Arm ist verkrüppelt und steht krumm. Meldungen erbittet die Kriminalpolizei bei allen Wachen, Polizeiposten und im Stadthaus, Zimmer 186.

—d. **Diebische Schlepperbesatzung.** Der am 21. November 1896 in Holthusen geborene Matrose Rudolf Hinderks und der 22jährige Koch Wilhelm Neumann aus Köln haben ihr Schiff, den Schlepper „Lome", im Stich gelassen und die sämtlichen Effekten zweier Schiffskollegen, des Matrosen W. und des Heizers B., mitgenommen. Beide werden von der Polizei eifrig gesucht.

—d. **Das Reisegeld des Defraudanten.** In das Kontor seiner Firma, eines Ledergeschäftes, wo er das „Fräulein" allein anwesend wußte, kam der Werkmeister L. aus der Wendenstraße und erzählte mit schluchzender Stimme, seine einzige Schwester sei in der Schweiz ermordet und er müsse sofort dorthin fahren. Da er das dazu erforderliche Geld nicht habe, so erhielt er auf seine Bitte 1000 Mark Vorschuß. Dann dampfte er ab. Kaum war er weg, als seine Arbeitgeber bei einem Gang durch das Lager entdeckten, daß viele Kartons und Kisten, die eigentlich voll von wertvollen Lederwaren sein sollten, nur Luft enthielten. Sie telegraphierten nach der Schweiz und erhielten als Antwort, daß man dort von einem ermordeten Fräulein L. nichts wisse, daß eine solche auch dort nicht lebend existiere. Jetzt war klar, daß der ungetreue Werkmeister sich auch noch von der Firma das Reisegeld zu seiner Flucht zu verschaffen verstanden hatte. L. ist unauffindbar.

—d. **Medikamenten-Diebstahl.** Vor der Alstertor-Apotheke stand ein Rollwagen der Vereinigte Transport-Gesellschaft. Während der Kutscher im Hause zu tun hatte, stahlen Spitzbuben eine C. L. U." gezeichnete Kiste mit Neo-Salvarsan im Werte von 75 000 Mark. Geschädigt ist die Firma Wilh. Andrews, Bahnhofsplatz 1. — Ein zweiter ähnlicher Diebstahl wurde Roosenstraße 50 verübt, wo von einem Rollwagen eine „J. L. 3804" gezeichnete Kiste mit Strümpfen im Werte von 45 000 Mark gestohlen wurde.

—d. **Entflohene Ehefrau.** Der Leiter einer Kolonialwarenniederlage in der Rosenhofstraße hat bei der Polizei angezeigt, daß ihm seine 21jährige Ehefrau, geb. Müller, mit 150 000 Mark abhanden gekommen ist.

—d. **Eine halbe Million gestohlen.** Einbrecher drangen in vorgestriger Nacht in das Haus Gryphiusstraße 12 ein und räumten in der Wohnung der Freifrau v. P. tüchtig auf. Sie haben für ½ Million Mark Schmucksachen, darunter Diamantendiadem, Collier, Damenuhren, Armbänder, Halsketten, Ringe, sowie feine Lederwaren, photographische Apparate usw. gestohlen. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

—d. **Verschwundener Eilbote.** Die Firma J. am Großen Burstah betraute den am 30. Januar 1897 in Hamburg geborenen Eilboten Wilhelm L. mit dem Transport einer Kiste, die Klöppelwaren im Werte von 41 000 Mark enthielt. L. ist mit der Kiste weggefahren, aber am Bestimmungsorte nicht angekommen und auch nicht zurückgekehrt. Jetzt sucht ihn die Polizei.

—d. **Eine Vergiftungsaffäre.** In das St. Georger Krankenhaus lieferten ein Arzt aus Schwarzenbek und ein anderer Herr einen schwererkrankten Mann ab, der mit ihnen von Schwarzenbek nach hier gekommen war. Die beiden Herren waren noch nicht lange fort, als der Eingelieferte unter starken Vergiftungserscheinungen starb. Wie, wo und wann der Mann, von dem man auch nicht weiß, wer er ist, vergiftet worden ist, ist bisher noch ein Rätsel. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

—d. **Wem gehört die Glocke?** Von Beamten des Kriminalreviers 12 an der Billhorner Brückenstraße ist eine 27 Kilogramm schwere Glocke beschlagnahmt worden, weil dringender Verdacht besteht, daß sie gestohlen ist. Sie trägt die Aufschrift „Georg Blacke". Der rechtmäßige Eigentümer kann sich in der genannten Dienststelle melden.

—d. **Herrenloses Gut.** Die rechtmäßigen Eigentümer folgender Sachen können diese im Gebäude der Kriminaloberinspektion-Hafen in Empfang nehmen: 1. Eine 45 Meter lange, 3 Zoll starke Manilatrosse mit eingespleißtem Auge, die vom Veddeler damm stammt. 2. Eine „V. P. 189378" gezeichnete Kiste mit Fensterglas, Größe 51×7, gefunden in der Zweibrückenstraße. 3. Drei je 10 Kilogramm schwere Kupferbüchse, die beschlagnahmt worden sind, weil sie vermutlich von einem Diebstahl am Baumwall herrühren. 4. Ein „Fritz Homann, Dissen Nr. 456 344, gemarktes Faß mit 50 Kilogramm Margarine, das an der alten Wandrahmsbrücke beschlagnahmt worden ist.

Im Evang. Vereinshaus Altona, Claudiusstr. 4, findet am Sonntag, 29. Januar, abends 6 Uhr, ein Blaukreuz-Lecabend statt. Mehrere Redner, Lichtbilder, Chorgesänge, Deklamationen. Jedermann willkommen.

Altona.

Lebensmittelversorgung in der nächsten Woche. Brot und Zwieback wie bisher. 200 Gramm amerikanisches Weizenmehl auf Abschnitt J der Lebensmittelkarte, solange Vorrat reicht.

Vom Altonaer Arbeitsmarkt. Am Ende der letzten Berichtswoche blieben 1389 männliche und 794 weibliche Bewerber unberücksichtigt. Im Laufe der Berichtswoche meldeten sich 753 männliche und 291 weibliche neue Bewerber, sodaß ein Angebot von 2142 männlichen und 1088 weiblichen Arbeitskräften vorhanden war. Offene Stellen wurden 310 männliche und 206 weibliche gemeldet, wovon 272 männliche und 197 weibliche besetzt werden konnten. Es fehlte an Schlossern, Maschinenbauern, Kesselschmieden und Hauspersonal. Von den Arbeitsuchenden waren 718 männliche, 237 weibliche Unterstützungsempfänger, zusammen 955, auf 1000, bei 181 216 Einwohnern 5,27. In der Vorwoche sind 731 männliche, 273 weibliche, zusammen 1004 Personen unterstützt worden.

Aus den Nachbargebieten.

Presse und Landtag.

Der Konflikt in Mecklenburg.

Der Konflikt der Mecklenburgischen Presse mit dem mecklenburgischen Landtag, über den wir schon berichtet haben, hat sich weiter zugespitzt. Das findet seinen Ausdruck in der folgenden Erklärung, die die mecklenburgischen Tageszeitungen bringen:

„Die beschimpfenden Aeußerungen, mit denen der Abgeordnete v. Maltzahn in der Landtagssitzung vom 9. Dezember v. J. sich gegen die Presse wandte, haben zu gemeinsamen Vorstellungen der mecklenburgischen Redakteur- und Verleger-Organisationen beim Präsidium des Landtags geführt, in denen sie nachträglich eine Genugtuung für die Beleidigung der Redakteure verlangten. Nachdem das Präsidium des Landtags durch Schreiben vom 16. Dezember an den Verein mecklenburgischer Zeitungsverleger und an den Landesverband Mecklenburg im Reichsverband der deutschen Presse den nachträglichen Ordnungsruf oder eine Rüge als mit der „bisher stets geübten Gepflogenheit" nicht im Einklang stehend abgelehnt hat, sieht die mecklenburgische Presse sich zu der Erklärung veranlaßt, daß sie ihre Berichterstattung über die Landtagsverhandlungen so lange einstellt, bis ihr das Präsidium ausreichende Genugtuung gewährt hat.

Verein mecklenburgischer Zeitungsverleger. Carl Boldt.

Landesverband Mecklenburg im Reichsverband der deutschen Presse. F. Beyer."

Man kann nur der Erwartung Ausdruck geben, daß der schwer angegriffenen Presse Mecklenburgs rasche Genugtuung zuteil wird.

Sport-Nachrichten.

Wintersport.

Wintersport in Bad Harzburg. Am Sonntag, 29. Januar, wird die Lenkrodelmeisterschaft von Bad Harzburg zum Austrag kommen, anschließend findet das Rodelrennen um den Wanderpreis der städtischen Kurverwaltung statt. Da der Beginn auf 10 Uhr vormittags angesetzt ist, können sich die am Sonntag mit den Frühzügen eintreffenden Sportler noch an den Veranstaltungen beteiligen. — Ski- und Rodelbahn befinden sich im vorzüglichen Zustande.

Familien-Nachrichten.

Verlobt:

Magda Bruhse, Heinz Göttsche, Altona. Empf. 29. Jan. — Lotte Grau, Johannes Köhn, Wandsbek-Hamburg.

Geboren:

Knabe: Chr. Maas und Frau Sonni. — Heinrich Schult, Lucie, geb. Schridde.

Mädchen: Hans Meßtorff, Erika, geb. Reimers.

Gestorben:

Hermine Thom, geb. Mewes, 32 J., Beerd. Sonnabend 2½ Uhr, Ohlsdorf, Kap. 10. — Friedrich Rudolph Gustav Schlieder, 71 J., Beerd. Sonnabend 2½ Uhr, Ohlsdorf, Kap. 8. — Heinrich Martens, 58 J., Beerd. Sonnabend 11½ Uhr, Ohlsdorf, Kap. 6. — Georg Mohrmann, 45 J., Beerd. Freitag 3 Uhr, Ohlsdorf, Kap. 4. — Hermann Kohs, 54 J., Beerd. Sonnabend 1½ Uhr vom Allg. Krankenhaus St. Georg. — Oskar Seitze, Beerd. Sonnabend 11 Uhr, Ohlsdorf, Kap. 3. — Marie Smakowsky, geb. Gaal, Beerd. Freitag 12¼ Uhr, Ohlsdorf, Kap. 9. — Louise Bauer, geb. Nendel. — Hermann F. H. Müller, 73 J., Beerd. Sonnabend 3 Uhr v. d. Kap. des St. Jacobi-Friedhofes, Wandsbeckerchaussee. — Luise Weiß, geb. Schlatterer, Aumühle, Beerd. Freitag 2½ Uhr vom Trauerhause in Aumühle. — Johanna Krause Wwe., geb. Clausen, 69 J., Krem. Sonnabend 11 Uhr. — Olga Wunner geb. Heeckt, 44 J., Beerd. Sonnabend 1 Uhr vom Trauerhause Emilienstr. 26.